

POLYGLOTT

auf Reisen

Kanarische Inseln



Kanarische Inseln

Susanne Lipps

Mit einem opulenten Tourenreiseführer
die Vielfalt der Welt erleben





Fischerboote dümpeln im
Hafen von Arrecife



INHALT

KANAREN – MAGAZIN

- 20 **Die Kanaren entdecken**
- 24 **In Kürze**
- 26 Vulkanisches Erbe
- 32 Einmalige Flora
- 40 Spärliche Fauna
- 46 Umwelt- & Naturschutz
- 50 Rätselhafte Ureinwohner
- 56 Malvasier & Muskateller
- 62 **Geschichte der Kanaren**
- 64 Miguel de Unamuno
- 66 **Architektur**
- 74 César Manrique
- 78 **Malerei & Skulptur**
- 80 Lucha Canaria

- 82 Der Timple
- 84 Höhlendörfer
- 86 Windmühlen
- 88 **Folklore & Brauchtum**
- 92 Kunsthandwerk
- 94 **Feste & Veranstaltungen**
- 98 Son y Salsa
- 100 **Essen & Trinken**
- 104 Rezepte
- 108 Gofio – Speise der Ureinwohner
- 110 **Die besten Strände**
- 120 Gourmetsalz aus dem Atlantik
- 124 Läuse als Farbstofflieferanten
- 126 Aloe vera – Pflanze & Wirkung

TOP 12 HIGHLIGHTS

- | | | | |
|-----|-----------------------------|-----|--------------------------------|
| 130 | ★ Parque Nacional del Teide | 142 | ★ Dunas de Maspalomas |
| 132 | ★ La Orotava | 144 | ★ Puerto de Mogán |
| 134 | ★ Caldera de Taburiente | 146 | ★ El Jable |
| 136 | ★ Parque Cultural La Zarza | 148 | ★ Betancuria |
| 138 | ★ Valle Gran Rey | 150 | ★ Parque Nacional de Timanfaya |
| 140 | ★ Mirador de la Peña | 152 | ★ Jameos del Agua |
-



Die Marina von San
Sebastián de La Gomera

TOUREN AUF DEN KANAREN

- 156 **Teneriffa**
158 Tour ① Ins Anagagebirge
158 Tour ② Auf Spaniens höchsten Gipfel
163 Tour ③ Landstädtchen im Norden
164 Unterwegs auf Teneriffa
196 **La Palma**
199 Tour ④ Die Nordtour
200 Tour ⑤ Durch den vulkanischen Süde
201 Tour ⑥ Auf den Roque de los
Muchachos
203 Unterwegs auf La Palma
220 **La Gomera**
222 Tour ⑦ In den Garajonay-Nationalpark
222 Tour ⑧ Bootsfahrt nach Los Órganos
224 Unterwegs auf La Gomera
234 **El Hierro**
236 Tour ⑨ Ans »Ende der Welt« im
äußersten Westen
238 Tour ⑩ Dörfer und Badebuchten
im Norden
239 Unterwegs auf El Hierro
244 **Gran Canaria**
246 Tour ⑪ Panoramastraße im Westen
248 Tour ⑫ Die Nordküste entlang
248 Tour ⑬ Ins zentrale Bergland
250 Unterwegs auf Gran Canaria
278 **Fuerteventura**
280 Tour ⑭ Auf der Windmühlenroute

- 282 Tour ⑮ Strandwandern auf der
Halbinsel Jandía
283 Tour ⑯ Mountainbiketour
nach El Cotillo
284 Unterwegs auf Fuerteventura
298 **Lanzarote**
301 Tour ⑰ Auf den Spuren von
César Manrique
302 Tour ⑱ Durch die Feuerberge
303 Tour ⑲ Auf die Nachbarinsel
La Graciosa
304 Unterwegs auf Lanzarote

BESONDERE TOUREN

- 320 Kanaren-Kreuzfahrt

REISEINFORMATION

- 328 Klima & Reisezeit
331 Anreise
332 Reisen in der Region
334 Sport & Aktivitäten
340 Unterkunft
342 Infos von A–Z
347 Register
351 Impressum
352 Alle Touren auf einen Blick

*Bizarre Steilküsten prägen
vielerorts die Landschaft*

ALLGEMEINE KARTEN

10 Übersichtskarte der Kapitel

REGIONEN-KARTEN

160 Teneriffa
198 La Palma
223 La Gomera
237 El Hierro
247 Gran Canaria
281 Fuertaventura
300 Lanzarote

STADTPLÄNE

164 Santa Cruz de Tenerife
186 Puerto de la Cruz
251 Las Palmas de Gran Canaria

SYMBOLE

★ Top 12 Highlights
★ Highlights der Destination
① Die POLYGLOTT-Touren
10 Stationen einer Tour
[A1] Die Koordinate verweist auf
die Platzierung in der Faltkarte
[a1] Platzierung Rückseite Faltkarte

PREIS-SYMBOLE

	Hotel (DZ)	Restaurant (Menü)
€	unter 60 EUR	unter 12 EUR
€€	60 bis 120 EUR	12 bis 20 EUR
€€€	über 120 EUR	über 20 EUR

IN KÜRZE



- » **Einwohner:** Insgesamt ca. 2,12 Mio.;
Teneriffa 898 000, La Palma 85 000, La Gomera 21 000, El Hierro 11 000, Gran Canaria 853 000, Lanzarote 142 000, Fuerteventura 109 000
- » **Fläche:** Insgesamt 7447 km²; Teneriffa 2034 km², La Palma 708 km², La Gomera 370 km², El Hierro 269 km², Gran Canaria 1560 km², Lanzarote 846 km², Fuerteventura 1660 km²
- » **Hauptstädte:** Santa Cruz (Provinz Teneriffa); Las Palmas (Provinz Gran Canaria)
- » **Amtssprache:** Spanisch
- » **Landesvorwahl:** 00 34
- » **Währung:** Euro
- » **Zeitzone:** MEZ -1 Std. ganzjährig

LAGE

Geografisch gesehen sind die Kanarischen Inseln Afrika zuzuordnen. Sie liegen zwischen dem 27. und 29. Breitengrad, unweit der südmarokkanischen Küste. Der Archipel besteht aus sieben Hauptinseln. Im Zentrum liegen Teneriffa und Gran Canaria, westlich davon die kleineren Inseln La Palma, La Gomera und El Hierro, im Osten Lanzarote und Fuerteventura. Zu den Hauptinseln gesellen sich noch einige Inselchen und Felsenriffe, als größte davon sind La Graciosa vor dem Nordzipfel von Lanzarote und Isote de Lobos im Nordosten von Fuerteventura zu erwähnen.

BEVÖLKERUNG

Im 20. Jh. und zu Beginn des 21. Jhs. hat sich die Einwohnerzahl der Kanaren mehr als vervierfacht. Etwa 2,1 Mio. Menschen leben gegenwärtig

auf den Inseln; der weitaus größte Teil auf den beiden Hauptinseln Teneriffa und Gran Canaria. Amts- und Umgangssprache ist Spanisch, in den Ferienorten ist die Verständigung auf Englisch und Deutsch aber kein Problem.

POLITIK UND VERWALTUNG

1982 erhielten die beiden kanarischen Provinzen innerhalb Spaniens den Status einer Autonomen Region. Seither genießen sie u. a. in den Bereichen Tourismus, Erziehung und Kultur weitgehende Selbstständigkeit. Bedeutsame politische Entscheidungen werden jedoch nach wie vor in der Hauptstadt Madrid gefällt. Eine Loslösung vom spanischen Staat steht für die überwiegende Mehrheit der Canarios nicht zur Diskussion.

Der Sitz der Regionalregierung wechselt jede Legislaturperiode zwischen Santa Cruz de Tene-

rife und Las Palmas de Gran Canaria. Mit den *cabildos insulares* (Inselräten) verfügt außerdem jede der Inseln über ein eigenes lokales Selbstverwaltungsgremium.

Die beiden etablierten großen Festlandparteien der Sozialisten (PSOE) und Konservativen (PP) müssen sich zunehmend gegen lokalpolitisch geprägte Gruppierungen behaupten.

WIRTSCHAFT

Auf Teneriffa, Gran Canaria, Fuerteventura und Lanzarote, in zunehmendem Maße aber auch auf La Palma und La Gomera, ist der Tourismus der wichtigste Erwerbszweig. Zuletzt besuchten jährlich rund 13 Mio. Gäste – mehrheitlich sind es Deutsche, Engländer und Festlandspanier – den Archipel. Die Kanaren gehören damit zu den weltweit bedeutendsten Urlaubsdestinationen. In jüngster Zeit erfuhrt der Tourismus einen erneuten Aufschwung, bedingt durch die Krisensituation im Nahen Osten. Diese führte zu einer erhöhten Nachfrage auf den Kanarischen Inseln, der allerdings eine begrenzte Zahl von Gästebetten gegenübersteht. Seit um die Jahrtausendwende ein weitgehender Baustopp in Kraft trat, ist die Bettenzahl sogar um 5 % zurückgegangen. Jetzt liegt die Auslastung in der Hochsaison regelmäßig bei 90–95 %, die Zimmerpreise steigen.


Daneben ist die Landwirtschaft ein ökonomisches Standbein. Die mit Abstand wichtigste Exportfrucht auf den Zentral- und Westkanaren ist die Banane, die mit hohem Bewässerungsaufwand in den Küstenzonen kultiviert wird. Traditionell handelt es sich dabei um die im 19. Jh. von dem französischen Diplomaten und Botaniker Sabin de Berthelot eingeführte Dwarf Cavendish, eine äußerst schmackhafte Zwergsorte. Zunehmend finden allerdings auch andere, ertragreichere Sorten Verwendung. Wäh-

rend die Plantagen im regenreichen Norden der Inseln grüne Teppiche bilden, sind sie im Süden, wo Wasser aus Kanälen zugeführt werden muss, mit Plastikplanen abgedeckt und wirken von Weitem wie ein riesiger See, eine viel kritisierte Umweltsünde. Allerdings ist der Anbau seit den 1980er-Jahren rückläufig. Hauptabnehmer ist das spanische Festland. Tomaten und Kartoffeln werden dagegen vornehmlich für den Eigenbedarf angebaut, Wein auch in kleinen Mengen für den Export. Auf Fuerteventura und Lanzarote ist Aloe vera ein erfolgreiches Nischenprodukt; aus der Pflanze werden vor Ort Pflege- und Heilmittel hergestellt.

Die Küstenfischerei geht seit Jahren zurück und kann den Eigenbedarf nicht mehr decken. In jüngerer Zeit hat sich jedoch die Fischzucht zu einem wachsenden Erwerbszweig entwickelt. Aus der Aquakultur kommen vornehmlich Dorade und Wolfsbarsch.

Von den etwa 730 000 Personen, die auf den Kanaren in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, sind rund 3 % in der Landwirtschaft, etwa 5 % in der Industrie, 6 % in der Baubranche sowie 86 % im Dienstleistungssektor tätig, was die Bedeutung des Tourismus unterstreicht.

VULKANISCHES ERBE



Der vulkanische Ursprung der Inselgruppe ist unverkennbar. Schroffe Vulkankegel und unwirtliche Aschefelder oder dunkle Lavaströme (*malpaís* = schlechtes Land), die für den Ackerbau unbrauchbar sind und allenfalls als Ziegenweide taugen, prägen weite Teile der kanarischen Landschaft. Während die Ostinseln sich vor etwa 20 Mio. Jahren, immer wieder vergrößert durch Eruptionen, allmählich aus dem Atlantik erhoben, wird den Westkanaren ein Alter von weniger als 3 Mio. Jahren attestiert. Die beiden jüngsten Inseln, La Palma und El Hierro, bringen es gerade mal auf 1,5 Mio. Jahre.

JUNGE AKTIVITÄT

So unterschiedlich wie das Alter der Inseln nimmt sich auch deren vulkanische Tätigkeit aus. La Gomera und Gran Canaria waren schon lange nicht mehr aktiv, auf Fuerteventura liegt der letzte Vulkanausbruch mindestens 7000 Jahre zurück. Hingegen wurde die nur wenige Kilo-

meter entfernte Nachbarinsel Lanzarote noch im 19. Jh. von gewaltigen Eruptionen heimgesucht, die weite Flächen der Insel umgestalteten. Teneriffa erlebte in historischer Zeit eine ganze Reihe von Vulkanausbrüchen. So wurde etwa 1706 die Hafenstadt Garachico an der Nordküste vollständig durch Lavamassen zerstört. Zuletzt aktiv war 1909 der Chinyero an der Nordwestflanke des Pico del Teide. Noch jüngere Vulkane besitzt La Palma. Dort begann am 24. Juni 1949 die San-Juan-Eruption, wobei sich wochenlang Lava aus mehreren Schlünden ergoss und Aschewolken über der Insel standen. 1971 hatte die Eruption des Teneguía im Süden La Palmas einen regelrechten Vulkantourismus zur Folge. Faszinierende Wanderwege erschließen diese Gebiete. Der letzte Vulkanausbruch fand 2011 vor der Küste von El Hierro statt und hatte vorübergehend die Evakuierung des Hafens La Restinga zur Folge – ein deutliches Zeichen dafür, dass der Archipel noch immer »in Arbeit« ist.



Der Pico del Teide überragt das
zentrale Gebirge Teneriffas

DIE BESTEN STRÄNDE

Mit den schönsten, hellsandigen Stränden schmücken sich die Ostinseln, während die Strände im westlichen Teil des Archipels vorwiegend kleiner und dunkelsandig bis kiesig sind. Dort wird stattdessen oft in bizarren Naturmeeresschwimmbecken gebadet.


Fuerteventura ist die Insel der goldgelben Sandstrände – über 50 km sind sie insgesamt lang. Neben belebten Abschnitten in der Nähe der Ferienorte kann man immer noch einsame Stellen entdecken, an denen man weitgehend allein ist. Südlich von Corralejo erstrecken sich 7 km weißen Sandstrands, die Playas de Corralejo oder Grandes Playas, mit dem riesigen Dünenfeld El Jable im Hintergrund. Auf der Halbinsel Jandia liegt zwischen Costa Calma und Mororo Jable die mit 16 km längste Strandzone Fuerteventuras. Die Insel gilt innerhalb Spaniens als Nudistenparadies. Hüllenloses Baden wird vielerorts toleriert, nur in der Nähe von Siedlungen sollte man darauf verzichten. Die wunderbaren Naturstrände im Norden Jandías, Playa de Cofete und Playa de Barlovento, zusammen 10 km lang, eignen sich wegen starker Brandung und unberechenbarer Strömungen zwar nicht zum Baden, dafür aber für lange Strandwanderungen.



*Sandstrand, Meer und Palmen
zwischen Morro Jable und Jandía*

TOP-HIGHLIGHTS

PARQUE NACIONAL DEL TEIDE



An landschaftlicher Attraktivität kaum zu überbieten ist das zentrale Bergland von Teneriffa, das als Parque Nacional del Teide unter Schutz steht und von der UNESCO zum Weltnaturerbe erklärt wurde. In gut 2000 m Höhe über dem Meer liegt oberhalb der Pasatwolken und stillen Kiefernwälder der gewaltige, von erstarrten Lavaströmen zerfurchte Talkessel Las Cañadas. Die Mondlandschaft überragt der Vulkanberg Pico del Teide, mit 3718 m Spaniens höchster Berg. Das Plateau La Rambleta ist per Seilbahn in nur acht Minuten zu erreichen und bietet bereits eine gewaltige Aussicht über die Insel. Die Besteigung des von dort noch knapp 200 Höhenmeter entfernten Gipfels erfordert eine Genehmigung, um die Zahl der Besucher in Grenzen zu halten. Frei zugänglich ist hingegen die bizarre Felsgruppe der Roques de García in der Nähe des Paradors, des einsam in den Cañadas gelegenen Berghotels. Hier lässt sich die seltsame Hochgebirgsflora bestens studieren. Im Frühjahr blühen skurrile Ginsterbüsche und der Teide-Natternkopf schiebt seine riesigen, roten Blütenstände hervor. › S. 178

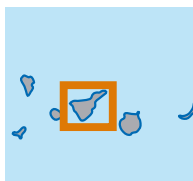


Weit überragt der Vulkanberg
Pico del Teide die stillen Kiefernwälder
am Rand der Cañadas



Eine Felsbarriere schützt
die familienfreundliche
Playa de Las Teresitas

TENERIFFA



Teneriffa ist ganz klar die vielseitigste der Kanarischen Inseln. Tief erodierte Täler, bizarre Vulkanlandschaften mit dem höchsten Berg Spaniens

und eine durch die Randlage im Atlantik einmalige Flora mit archaischen Drachenbäumen und Resten tertiärer Lorbeerwälder – das alles macht die größte Insel des Kanarischen Archipels zu einem Naturerlebnis.

Die Sonnensicherheit bescherte dem Süden Teneriffas einen Touristenboom: Etwa zwei Drittel der Besucher zieht es in die Badeorte an der Süd- und Südwestküste. Gewachsene Strukturen dürfen hier allerdings nicht erwartet werden, Playa de Las Américas ist genauso eine Retortenstadt wie das noble Costa Adeje nebenan oder Los Gigantes an der Westküste.

Eine perfekte touristische Infrastruktur mit all ihren Vor- und Nachteilen wurde im wahrsten Sinne aus dem Sand gestampft. Schwimmen, Surfen, Tauchen und Bootstouren gehören zum festen Angebot. Playa de Las Américas und Los Cristianos sind auch Zentren des Nachtlebens.

Mehr Flair und Ruhe verspricht der Norden der Insel. Der größte Ferienort ist dort Puerto de la Cruz mit Hotels und Apartments aller Kategorien. Prunkvolle Sakralbauten und prächtige Bürgerpaläste erinnern an die koloniale Epoche, und in der Altstadt laden hübsche Gassen zum Herumbummeln ein. Teneriffafkenner zog es schon immer ins angrenzende Orotavatal. Der Zuckerrohranbau machte das Tal reich. Heute erstrecken sich in Küstennähe Bananenplantagen. Beschaulich präsentieren sich die mittleren Lagen mit weiß getünchten Bauernhäusern zwischen Feldern und Obstgärten. Die alte Hauptstadt der Insel, La Laguna, mit ihren zahlreichen Baudenkmälern wurde von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt.

Abgesehen von Aktivitäten am oder im Wasser ist Wandern ein gern betriebener Sport auf Teneriffa. Beliebt als Wandergebiete sind das Tenomassiv im Nordwesten, das Anagagebirge im Nordosten und natürlich das zentrale Bergland mit dem vom Pico del Teide überragten Riesenkrater Las Cañadas. Das bergige Terrain zieht natürlich auch Mountainbiker an. Und Golfer haben auf der Insel die Wahl zwischen neun attraktiven Parcours.



TOUREN AUF LA PALMA

4 Die Nordtour

SANTA CRUZ › PLAYA DE NOGALES › LOS TILOS › LA FAJANA › MIRADOR LA TOSCA › LA ZARZA › MIRADOR EL TIME › PUERTO DE TAZACORTE › LOS LLANOS › SANTA CRUZ

5 Durch den vulkanischen Süden

SANTA CRUZ › CUEVA DE BELMACO › FARO DE FUENCALIENTE › PLAYA DE ZAMORA › LAS MANCHAS › CUMBRECITA › SANTA CRUZ

6 Auf den Roque de los Muchachos

SANTA CRUZ › MIRCA › MIRADOR DE LOS ANDENES › OBSERVATORIO ASTROFÍSICO › ROQUE DE LOS MUCHACHOS

TOUREN IN DER REGION



Die Nordtour

ROUTE: Santa Cruz de La Palma › Playa de Nogales › Los Tilos › La Fajana › Mirador La Tosca › La Zarza › Mirador El Time › Puerto de Tazacorte › Los Llanos de Aridane › Santa Cruz de La Palma

KARTE: links

DAUER: 1 Tag; Fahrstrecke: 160 km

PRAKTISCHE HINWEISE:

- » Die Tour auf zumeist recht kurvenreicher Strecke ist mit dem Mietwagen an einem Tag machbar, wenn man Los Llanos an einem Extratag besucht.
- » Planen Sie genügend Zeit für Spaziergänge und Badestopps ein!

TOUR-START

Die Fahrt gestaltet sich als ständiges Auf und Ab entlang der von Bergrücken und tief eingekerbten Schluchten gegliederten Küste und startet in **Santa Cruz de La Palma** 1 › S. 203. Falls Sie auf der Westseite der Insel wohnen, fahren Sie zunächst durch den neuen **Cumbre-Tunnel** in die

Hauptstadt; von dort kommt man in Richtung Nordost auf gut ausgebauten Straßen zunächst zügig voran. Ein kurzer Abstecher führt ins Ortszentrum von **Puntallana**. Dort weist ein Schild zur **Playa de Nogales**, zu der eine schmale Stichstraße hinabführt, die zuletzt in einen steilen Treppenweg übergeht. Der schwarze Bilderbuchstrand sollte angesichts der gefährlichen Unterströmungen allerdings nur vom Ufer aus genossen werden, sofern kein Strandwächter anwesend ist (meist nur in den Sommermonaten der Fall).

Auf der Weiterfahrt können Sie nördlich des dicht von Lorbeerwald überwucherten **Barranco de La Galga** einen Blick von einem **Mirador** werfen, an dem ein Denkmal für den Garten der Hesperiden (Monumento al Jardín de las Hespérides) aufragt. Es zeigt Hesperis, die römische Venus, und einen Widder als antikes Symbol der Fruchtbarkeit.

Vor der großen Brücke Puente de Los Tilos kurz vor Los Sauces bietet sich ein Abstecher zum Informationszentrum des Biosphärenreservats **Los Tilos** › S. 219 an, das von üppigem Lorbeerwald umgeben ist. Vor Barlovento kann man zum Meeresschwimmbekken **Piscina La**



UNTERKUNFT

Die gut ausgebaute touristische Infrastruktur auf den Kanarischen Inseln hält Unterkünfte für alle Ansprüche bereit. Eine Pauschalreise, bei der Flug, Transfer und Zimmer im Paket angeboten werden, war in der Vergangenheit oft günstiger als die individuelle Buchung von Flug und Unterkunft. Mittlerweile gilt diese Regel allerdings nur noch mit Einschränkungen. Wer zeitlich flexibel ist, kann über sein Reisebüro oder die Websites der Fluggesellschaften sehr preiswerte Flüge ergattern. In Kombination mit einer reinen Hotelbuchung, die mittlerweile auch über Veranstalter, ansonsten über Internetportale (www.hrs.de, www.trivago.de u. a.) oder direkt bei der Unterkunft möglich ist, kommt dies unter Umständen günstiger.

In der Nebensaison (Mai/Juni und Okt./Nov.) sind die Unterkünfte oft erheblich preiswerter

als in den Hauptreisezeiten von Weihnachten bis Ostern und in den Sommerferien. Für Individualreisende findet sich außerhalb der Hochsaison immer ein Platz.

HOTELS UND PENSIONEN

Auf den Hauptinseln steht in den Ferienorten an den Küsten eine fast unbegrenzte Auswahl an Hotellerie aller Kategorien zur Verfügung. Die spanische Hotelklassifizierung (ein bis fünf Sterne) orientiert sich an den Einrichtungen eines Hotels, nicht an Service- oder Küchenqualitäten. Deutsche Reiseveranstalter bieten lediglich Mittelklassehotels mit drei Sternen sowie komfortablere Häuser mit vier oder fünf Sternen an. Sehr häufig handelt es sich um große Anlagen, die auch mit Halbpension oder sogar all-inclusive (alle Mahlzeiten und Getränke im

Preis inbegriffen) gebucht werden können. Solche Großhotels sind vor allem in den Ferienorten auf Teneriffa, Gran Canaria, Fuerteventura und Teneriffa üblich, es gibt sie vereinzelt aber auch auf La Palma und La Gomera. Alte, nicht wirklich schöne, aber funktionale Hotelbauten sind mittlerweile vielerorts durch gefälliger, architektonisch ansprechende Anlagen ersetzt worden. Dennoch herrscht im Restaurant und am Pool viel Betrieb. Wer dem entgegen und individueller wohnen möchte, findet auf allen Inseln entsprechende Angebote. Die klassische Pension für Traveller ist allerdings ein Auslaufmodell. Jüngere Individualreisende quartieren sich stattdessen gerne in einem der trendigen Hostels ein, die auf Teneriffa und Gran Canaria in den Hauptstädten und wichtigen Ferienorten geradezu aus dem Boden zu schießen scheinen, aber auch auf Fuerteventura und Lanzarote schon zu finden sind. Demgegenüber bevorzugt ein gesetzteres Publikum im Designerstil eingerichtete Boutiquehotels in den Städten oder kleine, ruhige Landhotels › unten.

FERIENKLUBS

Kluburlaub all-inclusive ist besonders auf Fuerteventura verbreitet. Die Klubdörfer von Robinson (www.robinson.com) sowie der Club Aldiana (www.aldiana.de) liegen direkt an den Sandstränden der Halbinsel Jandia.

APARTMENTS

Funktionale Ferienwohnungen für Selbstversorger mit Kitchenette sind bei spanischen Urlaubern sehr beliebt. Dementsprechend ist das Angebot auf allen Kanareninseln groß und hält sich preislich im Rahmen. Komfortabler, aber auch teurer sind die Aparthotels, wo man sich vom Hotelservice verwöhnen lassen kann und dennoch die Vorteile der eigenen Wohnung genießt. Bei der Buchung sollte man den Unterschied zwischen Studios (mit kombiniertem Wohn-/Essbereich) und Apartments (mit einem oder zwei separaten Schlafzimmern) beachten.

Die Mindestmietdauer beträgt in vielen Fällen eine Woche, in der Nebensaison manchmal auch nur drei oder vier Tage. Apartmenturlaub finden in den Ferienorten in der Regel einigermaßen gut sortierte kleine Supermärkte in fußläufiger Entfernung. Preisgünstiger kauft man in den großen Supermärkten an der Peripherie oder in den Städten ein, einen Mietwagen vorausgesetzt.

LÄNDLICHER TOURISMUS

Turismo Rural, Ferien auf dem Land, heißt das Modellprojekt, bei dem auf fast allen Kanareninseln Bauern- und Landhäuser (*fincas*, *granjas*) restauriert wurden. Das Ergebnis sind rustikale Quartiere mit modernem Wohnkomfort nach Prinzipien des sanften Tourismus. Wer den Strand nicht vor der Tür haben muss, findet hier ideale Voraussetzungen für einen ruhigen Urlaub. Größere ehemalige Gutshäuser werden oft hotelähnlich betrieben, teilweise auch mit eigenem Restaurant. Ein großer Garten mit Liegeflächen und Pool ist selbstverständlich. Solche Unterkünfte sind auch über die großen Reiseveranstalter buchbar.

Kleinere renovierte Bauernhäuser zur Alleinbenutzung, die in der Luxusvariante ebenfalls über einen Pool verfügen können, findet man eher bei Spezialveranstaltern oder über spezialisierte Portale. Das größte Angebot an Fincas hat La Palma, wo man etwa über Karin Pflieger fündig wird (www.turismorural.de). Ansprechpartner auf La Gomera sind Ecotural (www.ferienhausergomera.com) und Isla Rural (www.islaural.es), auf Teneriffa ATTUR (www.attur.es), auf Gran Canaria Grantural (www.grantural.com) und Gran Canaria Rural (www.grancanariarural.com). Auf Lanzarote vermitteln Lanzarote Fincas (www.lanzarote-fincas.de), Lanzarote.com (www.lanzarote.com) und Jonas & Jonas (www.lanzarote-arrieta.de). Alle Inseln im Programm haben Acantur (www.ecoturismocanarias.com) und Las Casas Canarias (www.lascascanarias.com).

Mit dem opulenten Tourenreiseführer
die Vielfalt der Welt erleben



MAGAZIN

» eintauchen, fühlen, riechen,
schmecken, staunen, erfahren

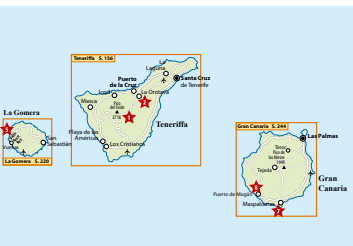
... angekommen sein



TOUREN

» quer durchs Land reisen,
auf Tour gehen

... und die Kanaren kennen



FALTKARTE

» alle Touren auf einen Blick,
beste Orientierung

... und alles finden

Die **Kanarischen Inseln** auf 352 Seiten in **all ihren Facetten** erleben

- » 19 ausgesuchte Touren
- » ca. 180 eindrucksvolle Bilder
- » 11 Übersichtskarten und Stadtpläne
- » 12 Top-Highlights

ISBN 978-3-8464-0168-2



9 783846 401682

€ 19,99 [D]
€ 20,60 [A]

www.polyglott.de

